

Neue C-Klasse

audiovision
HIGHLIGHT

audiovision
REFERENZ



Mit dem OLED65C69LB erblickt der erste LG-TV des Jahrgangs 2026 das Licht der Welt. Der Flachmann arbeitet mit einem schnelleren Prozessor, zudem sorgt die neue Dual AI Engine für eine parallele Analyse wichtiger Bildparameter.

Der koreanische Fernseher-Hersteller LG begrüßt seine Kunden im Modelljahr 2026, das generell nie mit dem kalendarischen Jahresstart beginnt. Los geht es wie immer mit der C-Serie, die für LG nach wie vor die größte Bedeutung hat. Schließlich bietet die C-Reihe das beste Preis-Leistungs-Verhältnis der Koreaner, außerdem fällt die Palette an Display-Diagonalen mit 42, 48, 55, 65, 77 und 83 Zoll am üppigsten aus. Die Preisspanne reicht dabei von 1.700 bis 7.200 Euro.

Der von uns getestete OLED65C69LB kostet 3.200 Euro, damit liegt dieser zur Markteinführung exakt auf dem Vorjahresniveau des OLED65C57LA (Test in 5-2025). Zur Mittelklasse-Serie gehören neben dem C69 zusätzlich Fernseher der Reihen C68, C67 und C6E. Die Unterschiede erklären wir im Kasten auf der rechten Seite.

Der 65C69LB bringt es inklusive Anschlüssen auf eine Tiefe von 4,5 Zentimeter. Der stabile und optisch ansprechende Metallrahmen ist gerade mal etwas mehr als einen halben Zentimeter dick. Der Apparat thront auf einem zentralen Fuß mit schicker Blende im Alu-Look. Optisch gelungen ist die Rückseite des 65-Zöllers. LG hat den schwarzen Kunststoff mit einer stylischen Struktur versehen. Soll der Flachmann an der Wand montiert werden, so profitiert man vom VESA-Standard 300 x 200.

Ausstattung und Praxis

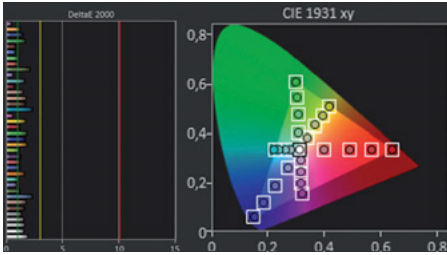
Herzstück des OLED65C69LB ist der neue Alpha 11 Gen3 4K AI-Prozessor, dessen Neural Processing Unit (NPU) LG zufolge 5,6 Mal leistungsstärker sein soll als beim Vorgänger. Die neue Dual AI Engine analysiert Inhalte in Echtzeit und will Bildrauschen entschärfen sowie die Details erhöhen – und zwar parallel und nicht wie bisher nacheinander. Als Ergebnis verspricht LG ein natürliches, dreidimensionales Bild ohne künstliche Überschärfung.

Leider nur im 77- und im 83-Zöller der C6-Serie kommt die neue Bildtechnologie Hyper Radiant Color Tech zum Einsatz. In Kombination mit einem Tandem-RGB-OLED-Panel und der „Brightness Booster Ultra“-Technik sollen die Panels eine bis zu 3,9-fach höhere Leuchtdichte im Vergleich zu herkömmlichen OLED-Modellen erreichen. Schwarzwerte, Farbbrillanz und Helligkeit werden gepusht. Der von uns getestete 65-Zöller muss hingegen mit einem nicht ganz so leistungsstarken Evo-Panel auskommen.

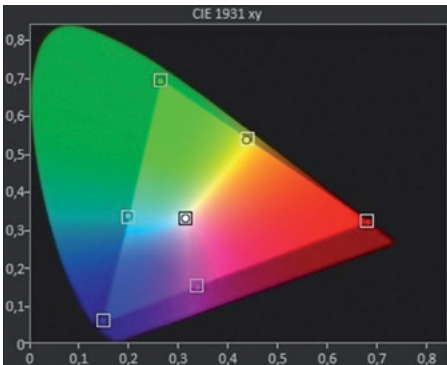
Jeder der vier HDMI-Ports unterstützt 4K-Wiedergabe mit 120 Hertz, Variable Refresh Rate (VRR) und den Auto Low Latency Mode (ALLM). Gamer profitieren von einer maximalen Bildwiederholrate von 165 Hertz sowie Nvidia G-Sync und AMD FreeSync.

LG OLED65C69LB

- + sehr helles, farbenfrohes Bild, sattes Schwarz
- + hoher Bedienkomfort, umfangreiche Ausstattung
- + Dolby Vision, Dolby Atmos, HD+
- + webOS 26 mit vielen Individualisierungsoptionen
- Helligkeitsverlust bei viel Weiß, Single-Tuner



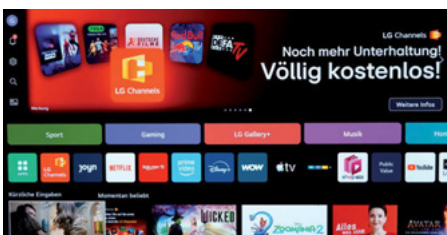
So sieht Präzision aus: Mit exakten Farben im SDR-Bereich hat der OLED65C69LB im „Filmmaker“-Modus nicht die geringsten Schwierigkeiten.



HDR in Perfektion: Im DCI-P3-Spektrum läuft der Flat-TV zur Höchstform auf. In Verbindung mit der hohen Panelhelligkeit machen HDR-Darstellungen viel Spaß.

TV-Zuschauer müssen sich mit Single-Tunern für Kabel, Satellit und DVB-T2 zufrieden geben, Aufnahmen auf USB-Festplatten sind aber möglich. Zum Streamen unterstützt der 65-Zöller neben Bluetooth 5.3 auch AirPlay 2, außerdem Apple Home. Für Sprachbefehle („Hi LG“) braucht man keine Fernbedienung, da der Apparat ein Mikrofon eingebaut hat.

Als Benutzeroberfläche kommt webOS 26 zum Einsatz. Kunden profitieren von einer 4-Jahre-Upgrade-Garantie, um in den nächsten Jahren die aktuelle Version des Betriebssystems nutzen zu können. Die Oberfläche ist nahezu identisch zum webOS-25-Vorgänger. Für „Sport“, „Gaming“, „LG Gallery+“, „Musik“, „Home-Office“, „Lernen“, „Barrierefreiheit“ und „Nachrichtenportal“ sind Karten hinterlegt, deren Reihenfolge man tauschen kann. Wichtige Apps sind waagrecht aufgeführt, darunter findet man Streaming-Empfehlungen. HD+ ist ebenfalls an Bord und kann ein halbes Jahr kostenfrei und ohne Anmeldung genutzt werden, zudem sind unter anderem die Streaming-Dienste Joyn, Netflix, RTL+, Amazon Prime Video, Disney+, Wow, Apple TV+ und LG Channels hinterlegt.



Nahezu unverändert: Die Startseite von webOS 26 ist vom Vorjahr kaum zu unterscheiden. Übersichtlichkeit und Optik sind weiterhin vorzüglich.

DIE UNTERSCHIEDE DER C6-SERIE

Die C6-Serie ist in vier unterschiedlichen Varianten erhältlich. Wer die Magic Remote-Fernbedienung mit Ziffernblock möchte, muss zum C6E greifen, die anderen Serien aus dieser Reihe kommen ohne die Zifferntasten aus. Auf die Bildbearbeitung Precision HDR Master Pro und die Tonbearbeitung Precision Sound Master Pro vertrauen die Koreaner nur bei den Geräten der C69- und der C68-Reihe. Farblich setzen alle Apparate an der Front auf Dark Titan Silver, lediglich die 48-Zöller werden in Schwarz ausgeliefert. Die Rückseite ist bei allen Flachmännern in Charcoal Black gehalten, beim C69 und C6E kommt zusätzlich ein so genanntes Streifenmuster-Finish zum Einsatz, C68 und C67 kommen hingegen in einer Quarzitmarmor-Optik daher.

Die 42-Zöller stehen jeweils auf zwei Füßen, die größeren Modelle haben einen zentralen Mittelfuß. Die Modellreihen C69, C67 und C6E verkaufen die Koreaner in den Größen 42, 48, 55, 65, 77 und 83 Zoll. Beim C68



Ungewöhnlich: Während die größeren C6-Modelle auf einem zentralen Mittelfuß stehen, kommen beim 42-Zöller zwei seitliche Füße zum Einsatz.

ist bei 77 Zoll Schluss. Die Stärke des Soundsystems ist abhängig von der Bildschirmdiagonale. Die 42-Zöller leisten 20 Watt und haben ein 2.0-System verbaut. Ab 48 Zoll vertraut LG auf 2.2-Soundsysteme mit 40 Watt.

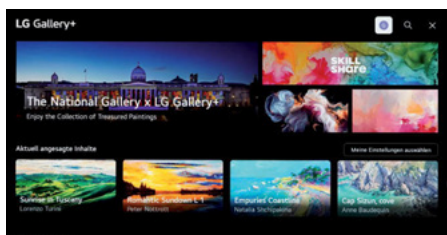


Tuner-Kompromiss: Alle vier HDMI-Ports unterstützen den Standard 2.1. Die TV-Tuner für Kabel, Satellit und DVB-T2 sind jedoch nur als Single-Varianten verbaut, wodurch man bei USB-Aufnahmen nicht flexibel ist.

Die „LG Gallery+“ beherbergt zahlreiche Kunstwerke, die den OLED in ein Gemälde verwandeln. Geblieben sind ein Sport-Portal, das über kommende Begegnungen und Ergebnisse der Lieblingsmannschaft sowie einiges mehr informiert. USB-Webcams lassen sich anschließen, um zum Beispiel Sportübungen am Bildschirm zu checken. Im „Multi View“-Modus kann man Inhalte aus zwei Quellen parallel darstellen, unter anderem Live-TV, einen Blu-ray-Player, eine USB-Webcam oder Smartphone-Inhalte via AirPlay 2.

Geblieben ist die Voice ID, die Nutzer anhand ihrer Stimme erkennt und personalisierte Vorschläge unterbreitet sowie den Startbildschirm automatisch anpasst. Über die „AI“-Taste auf der Fernbedienung kann man Antworten auf alltägliche Fragen via Internet finden. Ebenfalls will der OLED auf komplexe Sachverhalte durch das neue Zusammenspiel von Google Gemini und Microsoft Copilot antworten.

Das Bedientempo ist gut. Bei LG-TVs kann man dieses immer einfach überprüfen, indem man die Bild- und Toneinstellungen öffnet. Hier reagiert der Flachmann ohne nennenswerte Verzögerung.



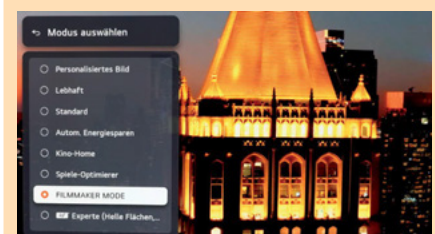
Kunst-Sammlung: In der „LG Gallery+“ schlummern diverse Kunstwerke und Gemälde, die dem OLED-Fernseher einen ganz besonderen Look verpassen.

Empfehlenswert bleibt die kostenlos für mobile Apple- und Android-Geräte erhältliche App „LG ThinQ“. Über diese kann man den Flat-TV nicht nur umfänglich steuern, sondern auch Apps komfortabel öffnen, den Bildschirm des Mobiltelefons auf den Fernseher spiegeln und TV-Eingänge wechseln. Der Mediaplayer mit 360-Grad-Funktion für Fotos und Videos besticht weiterhin durch seine hohe Performance.

Bild- und Tonqualität

Bevor der C69LB loslegt, deaktivieren wir erst einmal die Energiespar-Optionen. Wir starten einen ultrahochoauflösenden Abstecher ins nächtliche Dubai. Im „Standard“-Modus liefert der OLED ein

RICHTIGE EINSTELLUNG



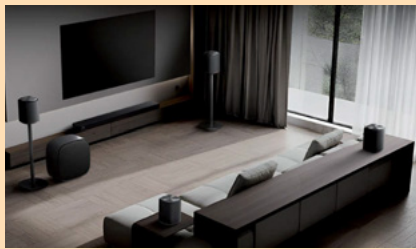
Bei TVs kann man über zahlreiche Regler das Bild optimieren. Das sind unsere Empfehlungen für die Blu-ray-Wiedergabe in dunkler Umgebung.

Modus	Filmmaker	Schärfe	10
Helligkeit	80	Glatte Abstufung	Niedrig
Farbtiefe	50	TruMotion	Glatt
Kontrast	90	Gamma	BT1886
Farbtemperatur	Warm 50	Rauschunterdrückung	Niedrig

DOLBY ATMOS FLEX CONNECT

LG stattet in diesem Jahr erstmals ausgewählte Fernseher wie die C6-Serie mit Dolby Atmos Flex Connect aus. Diese Technologie will einen flexibleren Aufbau eines Heimkino-Systems erlauben. Die Idee hinter Dolby Atmos Flex Connect besteht darin, dass Lautsprecher frei im Raum aufgestellt werden können, ohne ein optimales Stereo-Dreieck beim Setup zu berücksichtigen. Es spielt auch keine Rolle, ob die Boxen exakt auf Ohrhöhe platziert werden.

Die Einmessung der Komponenten erfolgt über ein Mikrofon im Fernseher oder in den Lautsprechern. Ein separates Mikrofon oder eine App benötigt man nicht, einige Testtöne genügen, und schon erkennt das System den Aufstellort und die Höhe der Boxen und steuert diese so an, dass diese ein optimales Klangbild erzeugen. Der große Vorteil von Dolby Atmos Flex Connect: Die Technik funktioniert herstellerübergreifend, Flat-TV, Lautsprecher und Subwoofer müssen nicht aus einem Haus stammen.



Flexibler Kino-Sound: Der LG-OLED und die Sound Suite der Koreaner unterstützen die neue Technik Dolby Atmos Flex Connect.

Zumindest in der Theorie: In der Praxis werkelt der Flex-Connect-Lautsprecher Z100 von TCL (Test in Ausgabe 9-2025) bisher nur mit Fernsehern des chinesischen Herstellers. Und die von LG angekündigte Sound Suite wird Stand jetzt ebenfalls nur mit den hauseigenen Flachmännern zusammenarbeiten.

brutal scharfes Bild mit hell glitzernden Fassaden. Die Kanten der Hochhäuser sind extrem sauber abgegrenzt, es gibt kein Flirren und kein Flackern. Im dunklen Himmel erkennt man feine Wölkchen. Schwarz ist brutal satt und kommt ohne störende Aufhellungen aus. Der „Lebhaft“-Modus knallt farblich drauf los wie bei einem Feuerwerk. Für sehr helle Räume oder TV-Vorführungen im Freien macht das Sinn, ansonsten ist es ein wenig des Guten zu viel. Authentisch, aber nicht übertrieben bunt oder zu scharf erweckt der „Filmmaker“-Modus die Kulisse zum Leben.

Damit die Kamerafahrten und Überflüge geschmeidig und ruckelfrei gelingen, sollte man in der „TruMotion“ die Settings „Natürlich“ oder „Glatte Bewegung“ auswählen. Aktiviert man „Precision HDR Master Pro“, so sollen Kontrast, Schärfe und Farben verbessert werden, SDR-Inhalten will LG einen HDR-Look verleihen. Die Optimierungen, die wir im Test feststellen, sind aber eher marginaler Natur. Einen deutlichen Helligkeits- und Kontrast Schub erzielt man jedoch mit „AI HDR Remastering“: Künstliche Intelligenz hilft effektiv dabei, Nicht-HDR-Sequenzen spürbar mehr Leben einzuhauchen.

Glänzende Oberfläche: Die Oberseite der Magic Remote ist nicht mehr schwarz. Geblieben sind Direktwahl-tasten für die Streamingdienste Netflix, Amazon Prime Video, Disney+, Rakuten TV und LG Channels. Die „AI“-Taste bietet einen echten Mehrwert für vielfältige praktische Suchanfragen. Die Druckpunkte der Tasten sind gut, der Mauszeiger erhöht den Bedienkomfort.



Wir empfehlen Ihnen, den personalisierten Bild-Assistenten zu testen: In mehreren Durchgängen lernt der 65-Zöller Ihre Präferenzen kennen und bastelt daraus einen eigenen Bild-Modus. Für den Ton steht ein ähnliches Feature bereit.

Im „Lebhaft“- und im „Filmmaker“-Modus messen wir jeweils eine Spitzenhelligkeit von 1.516 Candela. Zum Vergleich: Der Vorgänger 65C57LA schaffte maximal 1.430 Candela. Im „Standard“-Setting ist nun bei 1.468 Candela Schluss. Der farblich beste „Filmmaker“-Modus leuchtet bei einem 50-prozentigen Weißanteil mit 494 Candela, bei vollflächiger Weißdarstellung kommt er auf 290 Candela. Beim ANSI-Kontrast ermitteln wir einen extrem starken Wert von 15.000:1. In der Ausstattungstabelle hat der Koreaner hinter den HDR-Formaten HLG, HDR10 und Dolby Vision ein Häkchen, HDR10+ fehlt noch immer. Im Vergleich zum Vorgänger hat der C69LB bei den Skaliereigenschaften zugelegt. HD-Material wie „Deutschland von oben“ wirkt brillanter, schärfer und farbenfroher. Die Blickwinkelstabilität ist wie gehabt exzellent.

Das nach unten abstrahlende 2.2-Soundsystem unterstützt Dolby Atmos und Wow Orchestra. Letzteres gestattet die Einbindung kompatibler Soundbars ins System bei gleichzeitiger Wiedergabe zum TV-Ton des Fernsehers. „AI Ton Pro“ erzeugt virtuellen 11.1.2-Sound – wie gehabt nehmen Fülle und Raumklang zu, allerdings leiden Natürlichkeit und Klarheit ein wenig. Die stimmliche Präzision ist top. Über das Mikrofon in der Fernbedienung kann der Koreaner die Raumeigenschaften in Eigenregie analysieren und den Ton anpassen. **jw**

AV-FAZIT

LGs neuer OLED65C69LB spielt in der Referenzklasse! Das Bild ist einen Tick heller als zuvor und farblich brillant. WebOS 26 begeistert durch hohen Bedienkomfort. Wer mehr Technik-Innovationen gegenüber dem Vorjahresmodell will, muss aber zu einer größeren Diagonale greifen.

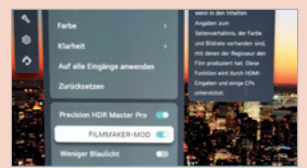
LG OLED65C69LB

Ausstattung	
Preis (UVP)	3.200 Euro
Abmessungen mit Standfuß (H x B x T)	88 x 144,1 x 23 cm
Gewicht	18,4 kg
Auflösung	3.840 x 2.160 Pixel
Funktionsprinzip / 100 Hz	OLED / ja
Bilddiagonale	165 cm (65 Zoll)
Stromverbrauch	Standby: 0,5 Watt / Betrieb: 160 Watt (F/G)
Anschlüsse	
HDMI 2.1 / HDMI 2.0 / VGA / YPbPr	4 / - / - / -
USB / SD	2 / -
Analog Audio-Out / Digital Audio-Out	- / 1
LAN / WLAN	1 / 1
Tuner: Antenne / Kabel / Satellit / TV oper IP	1 / 1 / 1 / -
CI+ / Kopfhörer	1 / -
Features	
HDR10 / HDR10+ / Dolby Vision / HLG	ja / nein / ja / ja
Konvertierung SDR zu HDR	ja
4K mit 120 Hz / ALLM / VRR / eARC	ja / ja / ja / ja
Kalibrierfunktion	ja
Bluetooth / AirPlay / Chromecast / Miracast	ja / ja / ja / ja
Bild-im-Bild	ja
HbbTV / Internet-Browser / HD+ per App	ja / ja / ja
Amazon / Netflix / Disney / DAZN / Apple	ja / ja / ja / ja / ja
Aufnahme / EPG-Vorlaufzeit	ja / 8 Tage
Game-Modus für Videospiele	ja
Sprachsteuerung	Amazon Alexa, Google Assistant
Steuerung per App	ja
Smartphone-Spiegelung	ja
Video-Dateiformate	MPEG-1, MPEG-2, DivX, AVCHD, WMV, MKV, MOV
Audio-Dateiformate	MP3, WMA, AAC, AC3
Foto-Dateiformate	JPG, PNG
Fernbedienung beleuchtet / lernfähig	nein / ja
Gedrucktes Handbuch	nein
Standfuß drehbar / neigbar	nein / nein
Netztrennschalter	nein
Soundsystem / Dolby Atmos	2.2 (40 Watt) / ja
Betriebssystem / Firmware-Version	WebOS 26 / 43.02.64
Besonderheiten	Sport-Features, Mauszeiger, Kunstwerke

BEWERTUNG

BILDQUALITÄT	sehr gut	52 / 55
Schärfe und Detailauflösung	6 / 7	
Farbdarstellung	7 / 7	
Kontrastumfang	7 / 7	
Helligkeit	6 / 7	
Gleichmäßigkeit der Ausleuchtung	7 / 7	
Blickwinkelstabilität	7 / 7	
Video-Prozessor	6 / 6	

„Precision HDR Master Pro“ will SDR-Bilder auf dem OLED-Fernseher optisch aufpeppen. In der Praxis erkennt man jedoch so gut wie keine Optimierung.



High Dynamic Range (HDR)	6 / 7
--------------------------	-------

TONQUALITÄT	sehr gut	8 / 10
-------------	----------	--------

Der OLED65C69LB stellt verschiedene Klang-Modi zur Auswahl. Der Ton lässt sich personalisieren, ein virtueller 11.1.2-Sound ist über das Menü einstellbar.



MATERIAL & VERARBEITUNG	sehr gut	5 / 5
-------------------------	----------	-------

AUSSTATTUNG UND PRAXIS	sehr gut	27 / 30
------------------------	----------	---------

Bedienkomfort	5 / 5
Fernbedienung	5 / 5
App-Angebot	9 / 10
Video-/Foto-Wiedergabe	5 / 5
Anschlüsse und TV-Tuner	3 / 5

av-wertung sehr gut **92** von 100
REFERENZKLASSE